Morgen=



Ausgabe.

Augeige de bilbret für bie fanfgespaltene Deitzeite ober bren Ramm für da felt 15 feman, fon RO fermig. Beflamen em Schig ber erbatfontlen Cheils die Zeile AD fernig. Angeigen-linnahm bei der Expedition und allen Annoncens

che Teitun

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Mr. 257. - Jahrg. 190.

Halle a. S., Montag 6. Juni 1898.

Bedahtion u. Expedition: Salle a. S., Seipzigerftr. 87. Berliner Gureau: Berlin SW., Gernburgerftr. 3.

Tentiches Reich.

* Der Kaiser begab sig am Sonnabend Abend von der Pacht "Ibuna" an Bord der "Sohnasollern" Solienseinst state in Konntag Wormer ist der Mohenzollern" Solienseinst statet is arauf erledhigte der Monarch Istgierungsgeschäfte. Um 1 Uhr Mittags sub Es. Majestät zum Frühlität mit einer Sig zur "Iduna", dieselbe ging dab darauf in See. Monatag früh 714. Uhr bedde fichtigt der Kaiser auf dem Divisionsboot "D 3 nach Stettin Schulchken. fichtigt ber abzufahren.

nightgi der Maijer auf dem Dunjonisvoot "D's nach etettin abylichten.

" Die Kaiferin traf Conntag Bormittag Ilfre fo Min. auf der Widpartstaton ein und wohnte dem Gottesdienke in der Ersibiertricke det. Alebaam begaß sich Ihre Weiglicht zum daußmarthalt von Lander und nahm jehere des Frühlinde dei Tegellenz und Widden, Kurz nach Z. Uhr trafen die im Betfin anweienden faiseflichen Bringen und die Anzier der Anzier der mehren den wei kleinen Anderen des dem Reuen Garten, wo auch die Kaljerin sich einfand und mit den faiser lichen klieden Klieden nichten die Anzier der Vorlandsseren, der die Kaljer verfiken klieden flichern die Jum der Plickten flich er Vorlandsbreige, kluzen Aufgelt, auch der Plicktefer von der Vorlandsbreige, kluzen Aufgentlacht auf Schleß Wisselsen der Kaljer zu nehmen. Die Kaljer in degen will unmittelden nach ihrer Plicktefer aus Kiel nach Kassel abreisen, um vort der Vorlandsseren der Vorlandsser

nun crien Male des Bett verlassen. Er gedentt nom eine nur Lage in Bertin zu bleiben und fich dann auf feine Bestigung Sapbuich zu begeben. Im Besinden bes Königs Otto von Antern ift, wie aus zwertschiftiger Quelle bekannt wird, wiederum eine Ber-jch i'm mer ung eingetreten, da sich neuerdings Autungen

scigen.

* Der Umssand, dass der Reichstanzler Fürst zu Hohensche augenblicklich in Karis weilt, wo er Erbschaftsangelegenscheiten au ordnen hat, giebt den dortgen Altern Berandsung, sich wieder einmal mit der Berson des höchsten Berandsung, sich wieder einmal mit der Berson des höchsten beutschen Beamten näher al befährligen. Das hobet mancherlei unrichtige oder erfundene Erzästlungen vorgebracht werden, ist nicht weiter verwunderlich. So berichtet der "Rigaror" Fürst Hosenloge bade sich in einem Brivaltreise dahin, gedusert, er werde mit Richtigt auf sein hobes Alter demandhi sein Entlästungsgeluck einreichen. Das der Reichsfanzler sich in Baris in diesen Sinne ausgeschosen haben sollte, kann von vornherein als ausgeschlossen betrachtet werden. Offender handelt es sich hier nur um die Aufwärmung früherer Gerückte, die länglit widers legt sind.

* Bu der bekannten Melbung bezüglich bes Bifchofe-fitzes in Kulm wiffen die "Leipz. N. N." noch Folgendes zu

Au der bekannten Melvung besindich des Bifchofse fixes in Kulum wissen be. Leinz. R. N." noch Folgendes zu bemerten:

Wenn auch sicher zu erwarten ist, daß Bring Mag von Sachsen früher oder später einnal ein bokes lirchliches Amt einschmen wird, die ihr doch diesmal die betresche Unuchmen were, die Stechensche und der ein Erichte der Angen von 26. Juli sind erst zuch Jahre seit seinen Weiselte verstrücken. Nach dem Kirchageige soll aber ein Ericite de siener Ermennung zum Bischof ab 30. Lebensjahr erreicht haben. Das Kirchageige som kirchageige soll aber nur dam, wenn die dertesche Unter die Breußen, ihr der die Breußen, ihr der die Anderscheierung, in diesem Falle als Breußen, ihr der die Angen Leinzelen Le

in." Sleich wie bie baperische Staatseisenbahnverwaltung

haben auch die preußischen Eisenbahnbirektionen umd die Berwaltung der Neichseisenbahnen ihre Bediensteten darauf aufmerksam gemacht, daß es Pklicht eines seden Staatsbürgers ist, ein ihm verfassunsmäßig zullehendes Wachtere horden, dasstieren der Ausgewielen. Zugleich sind die Dienlikellen angewielen worden, dasstieren der Verfassen de

Münstermann.

* Danildse Agitation. Man berichtet aus Kiel:
Mehr als 50 danischaestunte Nordschledwiger, an ihrer Soize
der befannte Redatteur Jesten aus Fiensburg, die für den danischen
Neichstags-Abgeordneten Johannten zur Sittung einer Chiernaube
einen Aufrig- erliegen, sind wogen unerdaubten Kolletirens un ter
An flage gestellt worden.

* Die begerichte Abgeordnetenfammer beschlich am Sonnabend,
daß Gesuch des Vereins für Fenerbestattung um Julassung der
faultatione Feuerbestattung in Bapern der Staatsergeitung zur
Kenntnissnahme zu übergeben. Dadurch ist Rezierung genötnigt,
der Frage naberzutreten.

* Mit Nückficht auf die Ablehnung der Korderung für den

ver grage nahetzutreien. ** Mit Rückficht auf die Ablehnung der Forderung für den Umbau der Forderung für den Umbau der Forderung für den Umbau der Beichstratiskkammer erhielt der Finangamitier von Die de fein Sandigeriben des Regenten Bring Luitvold, das ihn desien fortgeiettem vollien Bertrauens versichert. Damit ist die Möglichkeit einer Ministertriffs beseitigt.

mollte sich nicht turzweg ablehen sassen, genwargeste. A.

mollte sich nicht turzweg ablehen sassen sein gesten Bruber, ben Weispaachten 1896 beit gum Auflitand an, bei dem Soldatenvossen sie aute gesten Gultan Bangira und sein altes Bott zum Auflitand an, bei dem Soldatenvossen überfallen und ermordet wurden. Freisch mußten August und veir seiner Sauprtätige schon Ditte Februar vorigen Jahres ihren Verrath am Galgen bissen, aber ber sührbruch auf das 3041 sil doch nicht von Tauer gewelen. Das Treiben hatte eine kurz Zeit möhrend der Sommernnonate nachgelassen, aber Allingan Desember entbrannte der Verzweissungsampf auf Leben und Tod aufs Pleue. Die fatholischen Willimonare im Frinze bete eine Stand der Solning bahin, daß das Bolf unterworfen sei und sich einem sehre beiten Rushe einsteten werde, so sangen dem werde, so sen der Leine Juhre einsteten werde, so sangen dem werde, so sen der Stand der Verzweissungsampf auf Leben und fich nimmermehr gegen die Deutsche einem Ausbauer ind mit den größten personlichen Opfern den allen Sulfan wie ein angeschoffenes Bild von Berg au Werg und der ein der Schalen der Schalen der Schalen der Schalen sich schalen der Schalen de

Der Raifer bon China und Dentichland.

Ruchathal ift aber mach wie vor gut bewohnt und kultivirt.

Der Aaiser von China und Deutschland.

Der Empfang des chinesischen Gesudden & gaispwan durch den Kaiser am 30. v. R. ist von uns damals ichon an anderes Stelle mitgetheiti worden. Bie wir iest aus der "Jordd. Auf der Auflett. und der Stelle mitgetheiti worden. Bie wir iest aus der Pordd. Auflett. und überreichte von China am den deutschen Kaiser, das einen Freundschaftsgruß des "Sohnes des himmels" der flett, und überreichte den Krossen der Gesandte ein ihm für diese Auflette der Kreinds kaiser des Lating überreichte den Krossen der Gesandte ein ihm für der kleden der Große Kaiser des Lating kleiches biete dem Erossen der Kreindse Kreer Allejfäll Greichte Chiefes der den Krossen der Auflette und der Kreindse Kreer Allejfäll Eros Freundschaft an den Tag zu legen, mit ih daburd deien Riches Heide des Allesten der Kreindse Kreer Allejfäll Eros Kreindse Kreer Allejfäll sich der Freundschaft and der Auflette auflichtigten Gestübt der Freundschaft and der Auflette Auflette der Kreinde Kreinde der Auflette Auflette der Auflette der Kreinde krein kleinde des Jestendenschaft von China und Errod, tonnten Bit nicht umbin, darüber beforgt zu sein, das des Willesbähleber Musterhaung daßte zugeden zu lassen und Errod, tonnten Bit nicht umbin, darüber beforgt zu sein, das der Kleindeber Musterhaung daßte zugeden zu lassen und Errod, tonnten Bit nicht umbin, darüber beforgt zu sein, das des Willesbähleber Musterhaung daßte zugeden zu lassen und Errod, tonnten Bit nicht umbin, darüber der von der Auflesbelleber Musterhaung daßte zugeden zu lassen und Errod, das der Stelleber gerubi als ein Zichten der Auflete Aufleten und Un an Auflesbelleber aufleten um der Auflerbelleber aufleten um der Stelleber der Freundlächt und guter Beziehungen. Im geltigen Zage dat Inn Stelle gerup er ein der Ersten der Stelle gerup der Stelleber der Freundlächt und guter Beziehungen. Den Auflete Auflete der Ersten das der der der Deutschland guter der Stelleber der Stelleber der Stelleber de



en

lie 37.

dt.

Anterefie. Einen besonders tiefen Emdruck schien der durestifde Würdenträger von der zwanglosen und berglichen Weise zu empfangen, in welcher der Kaiser mit den Mannichaften des Lehrbatatikons verkehrte.

Bon Dem neuen Minifterium.

Bon dem neuen Miniferium.
Der "stjaro" betichtet, der idleinife Miniferwechtel mutde auch Berainderungen im biplomailiden Korps nach sich siehen. Der bisberigte italieniche Bolidofter in Gendon merbe feinen Bosten verlassen und durch den Bolifcheter in Maris, Grofen Corinelli, ertest werden. Bit ben Antiere Boiten feit Remann in Ausstat genommen. — Diefe Breldung ift unrichtig. Es werden keine Rerberungen gintefen geine feine feine

Oftafien.

Die Ruffen in Bort Arthur.

Die Auffen in Port Arthut.
Aus Port Arthur in Port Arthut.
Ortes duch die Auffen bericht bier eine fie der Befehung des
hatig eit. Es werden Grundliche erwoeden, fieldliche und private Gebaude aufgeführt. Eie tulfice Areinillige Alote eer richtet in Port Althur und Zasteman Agenturen, Dampfertlege und Lagerhaufer. Die Auffisch-Chinefliche Bant hat in Port Arthur eine Allale endliche

Muf bem Kriegeichanplat

Aluf dem Kriegsichanplat, in den westindischen Gemästern tongentritt sich das gange Interssen bie Ka mp zie um Sa an ti a go. Die Amerikaner baden die Jähigkeit des spanischen Wiederkandes bedeutend metrickärt und bisher noch is gut wie gar nichts gegen den start die Freinstellung der Kriegskunft vertsleidigten und mit allen Mitteln woderner Kriegskunft vertsleidigten spanischen Hosen der gestigten konner der gestigten noch durch Eerveras Geschwader beschiedt konner und der die Kriegskunft vertsleidigten spanischen Hosen haben sich als Erstüdungen ber Amerikanse den Kreitag früh der Vorschaft der Kriegskunft vertschaft das Erstüdungen der einen neuen Angriss der Amerikanse und Kreitag früh der Vorschaft der Vorschaft der Vorschaft des Vorschaftschafts der Vorschaft der Vorsch

oen Spantern ausgenausen, von den der bereits telegraphisch mitgetheilt haben, eine schwere Rieberlage erlitten. Wir lassen den Wertlant der Repelsche ber Orientirung unterer Leier halber hier nochmals solgen:

Die amerikanische Flotte eröffnete Freilag früh 3 Uhr das Fenet auf Santiago de Eude. Die Kanonade dauerte 13 Stunden. Der amerikanische Sichteuger "Neternaue" verjacht, den Solensching nag ur erzwingen. Die Santer ließen ihn die eiste Lopedochmie unstien und ichosen einen Zopedoch inne nassen urte Genatien in der eine Terek von 500 Auß in des Innere des Josephochmie und ich als er eine Streck von 500 Auß in des Unterter des Solens zurückeites halte. Der Zopedoch erreit des Unterterlied auf ihn ab, als er eine Streck von 500 Auß in des Unterterbeit auf ihn ab, als er eine Streck von 500 Auß in des Unterterbeit auf ihn ab, als er eine Streck von 500 Auß in des Unterterbeit auf ihn ab, als er eine Streck von 500 Auß in des Unterterbeit auf ihn ab, als er eine Streck von 500 Auß in des Unterterbeit auf ihn ab das In der ihn der der Strecht und des Wisselfeichs der Unterterbeit aus haben der Verlage des Unterterbeit auf ihn ab das Feren der Strecht und der Verlage des Wisselfeichs der Unterterbeit auf hohrt der Angeleich aus Wilkepfeichs der Unterterbeit aus der Ausgeben der Strechten der Genatiage der Verlagen der Verl

oberes Kerd, indem er folgende Depelde nach Washington los-elassen hat:

sit mit gelungen, Kreitag Nachmittag 4 Use ben "Merrimae" in den Janal von Santiago zu verfensten. Die Dereition wurde mit großer Verwour von steben Mann unter führung der Maintingenneut Sobien ausgasibet. Admittal Extresa, der ihrer Landerleit Anselsennung sollte, schäfte mit einen Aralamentär mit der Weldung, daß alle abt friedgefingen und zwei davon leicht verwundet seien. Ich bitte um die Erlaubnig, die ernstuckle Auswechstung deife Riegsgefangungen gegen triegs-gefangene Sponier in Alfanta berdeizusühren. Im Hofen von Santiago liegen sehn spinalisch Striegsfährig, die der Wegnahme oder Zeitörung nicht entrinnen können.

Gelchütze in Bunta Cabrera, einige Meilen vom Hafen von Santiago entfernt. Im Uebrigen liegen noch folgende Telegramme von

Interfie vor:

Madrider vor:

Madrid

Robte einzueit wir den gelübte Lebensmittel von Follabgaben frei find. Rew Port, 5. Juni. Nach einer Melbung aus Cantiago, die inhoffen noch der Belätigung bedort, follen die letzen die Julie Aubamit der Aufenmelt verbindenben Rabel von den Amerikanen serf hnitten worden fein.

Telegramme.

Selegramme.

Selegramme.

Dentmal, meldes die Aira As Aaifer Billelm.

Dentmal, meldes die Airageldeit von Geglichtereibe auf der Dorfaue vor der alten Kirche dem Artünder des Reiches errichtet hat, ift gestern Wittag feierlich enthültt worden.

Berlin, 6. Juni. Das "Al. I." meldet aus Krag: Eine eigenthümliche Demonstration sand beute Nachmittag auf dem Allenkrager Kirchen wurden abgehalten. Gwaedowschen eine gegenstreiten des den der Airagestichen und einen Krager Kirchen wurden abgehalten. Gwaedowschen ersten der Ausgebiede Airage des Domtapitels Krail bielt auf der Straße eine geschiede Airprache und betonte, Krag labe die Errettung von den Echweden der Jungfrau Waria zu banten. Neben ihrer Statue fei tein Alga für ein Außenfinal. Die Katholiten Brags feien man sie febe und die Air von der Airage von den Bachelonden und auf von den Plackeinigkortungen. Die Berfuche wurden von dem Wilitär vereitelt.

Aus Der Broving Cadien und ihrer Umgebung.

ob Redered weiere Original-vereinvonnerum ist mur mit vaulikere Cortenkandte echnur.

8 Arteru, 5. Juni. (Die Kongessich in sertheilung
für den Bau eines Wassierwerfs der Stadt
Urtern) an die Krima König in Koln dat, so ichreibt man der
Koll. Bar, eine hin au eis die de un gestohen, de der Stadt von
verschiedenen Seiten, besonders vom Jagemieur Ven ie Erfutt,
gleiche Offerten mit besteuer Zebingungen gemacht worden find. Es wird uns hierzu noch geschieden: Se frägt fich, od es überbaupt nicht richtiger wöre, wenn die Gradt fich, od es überbaupt nicht richtiger wöre, wenn die Gradt auf eigene Rech un un baute, do bei dem großen Bedirftis nach einer Wassierung einem ohner, die das die kondern auf siedere Auflächen Littung beren Kritabilität doch durchauf ficher wie. Und die Bildung einer Arteine der kondern auf siedere Balls sieden müßten, mirche gegenüber dem König sieden Alleitungtenehmen precisio der Origing verbieren. Juni. (Erfeit) un Berhob usten fel das Sischrige Schuden des Aandwirtis Fr. Rosensteuerstellen Spielen mit des Sischrigen Schuden des Aandwirtis Fr. Rosensteuerstellen Spielen mit der Weiten der Baudengrube im Hofen unt bobt berussgezogen werden.

beim Gpielen in die Jaudengtube im Hofe und konnte nur fodd berausgezogen werden.

k Torgan, 4. Juni. (Alletthumsfund). Bei den Aberausgezogen werden.

k Torgan, 4. Juni. (Alletthumsfund). Bei den Aberaumungabroiten der allen Feilungswähle ist ein altre Frohletein aus der Franzolen, seit gefunden worden. Die Inskrift der Bestehen aus der Franzolen, der Japan. Orze imperial du Gonie, decede de 11. Dere 1813. Hochtwartschnlich ist Japu. Pot dersienige, welcher der Fritungsdus gefeitet det. Der biese Verticonrungsverein bat diesen Etein erneuern lassen und ihn im Glacis unter einer schonne sich aufgelicht. Die Burgerichet in nicht orchiertreut von dem Borgeben des Bertichnerungsvereins; es wurde veschalt die Angelegenshirt in der lesten Stadvervonneten. Bertammlung aus Bedotte acticit.

Ausgeschaften des Jamie, (Am tab exist fielig. — Fabricatels.)

Sport und Sagb.

Rennen an Samburg. Gr. Borftel Conntag, 5. Juni.
f. Uflen horfter Rennen. Breis 2000 M. Diff. 1200 m.
frn. S. Mauste's Queen of the North, 2 prn. 3. Lau's Mittisiun, frn. 6. pd. Banc's Non mecun. 20. 52 : 10. Blag 46,

23 : 20. (Mitgelheilt von der Filial-Annahmestelle für Wettauftrage bes Leipsiger Sport-Haufes von Carl hahn, halle a. S., Steinstr. 9.)

Annft und Wiffenschaft.

Berliner Chronif.

- Das Königlide Boligie Pafibin theilt unter bem geftrigen Datum mit: heute Morgen 7 lihr murde die Oranienstraße 89 vorn IV Treppen bei Schneibermeister Ridel wohnhaft gemeine Bertiga Ginger geb. Brad - Rationale fehlt - von ihrem Birth mit burchschanittener Rehle tobt aufgefunden.

Mus Rah und Fern.

Wegen Erbauung einer beutschen Wetterwarte in Gestalt eines felten Thurmes auf bem Gipfel ber Jugbige ichweben zur Beit Berhandlungen zwischen bem baperischen Kultuministerium und bem deutschen und österreichischen Alpenverein.

unden und ofterrechtichen Alpenveren.
Rachwelen von ben Maifanber Kratvallen. In Berectli urden am Freitag auf vier Bauernfarren 58 Landarbeiter, fanner und Frauen, gefesselt geladenen Geweihen begleite beselben. Absauleriersestorte mit geladenen Geweihen begleite beselben. ABie es im Jufunftössaate zugeben wird. Am Sonnabend

fand in Brag eine Bersammlung internationaler Sozialiften fatt, wobei gur Sprache tam, daß die tichechischenationalen Sozialiften einen Kranz, welchen die Anarchisten am Lipaner Denkmal anlästich des Jahrestages der Schlacht bei Lipan niedergelegt hatten, in Stide ge-riffen batten. Darüber entfland die größte Erregung und die internalio-nalen Sozialisten zogen um 10% Uhr Nachts vor das Gebäude der "Narodni Gifty", demolitten dort das gange Parterre, gertrummerten bie Fenster mit Steinen und Stöden, riffen die Fensterzahmen heraus und fammlide Schilder berab, bombarbirten die Innentaume, wo gearbeitet wurde, und ichfugen jeden fie Abwehrenden mit Anutieln gu Boben. Alles unter betäubendem Larm. Die aus der Redaltion telephonisch gittite Bache tam im Laufichritt an und vertrieb mit ersjädter Klinge die Percat schreienbe Plenge, wobei es gastretes die Bertehungen und Berhaftungen gad. Trog der Rachsstuden vonder vor Westerlanden und Erschaftungen gad. Trog der Rachsstuden vonder Westerlanden und 11 Uhr danverten die Krawalle

noch en. Ernordung bes Präfib enten? Rad einem Telegramm aus Cap Sagtien verlautet dort geruchweise, ber Präfibent ber dominifanischen Republit, heureug, sei ermordet

worden. In der berühmten Weingegend bes Araber Komitats (Ungarn) verbreitet fich die Rebenmofts ungemein fonell und brott



die gange Ernte zu vernichten. Wegen der zu ergreisenden Schutzmalregeln werden Berathungen gepflogen.
Keue Eisendahnunfälle. Aus Breistan wird gemeldet:
Keue Eisendahnunfälle. Aus Breistanzung fließ gesten
Boernittig 10 Ube lurz vor der Einlacht in die Auskunftshalle des
obertiolesstenen Bahahoff mit ehren Angartzuge zulemmenn. Diece
Betreuben
Betreisen Bein der Kependricke der Niem liefen Sonnabend
Nachmittig underfieden in der in eine Bestehen werde nachten die Einsembahnungen miammen. Der eine berieden wurde nabend
vollfächig gertimmert; nem Bersonen wurden orteitzt, derunter ein Houvelmann schwer.
Erschoffen. Der Sohn eines Wiener Universitätsprofesiors, Dr. Vau I Reu mann, Dozent an der Pennipsvanischliniserstät ind zielkeitst Erubent der Jahnarzsschlinde in Philadelphia, dat ich in Peladeckhie erhöfen. Der Sohn eines Miener Universität und zielkeitst Erubent der Jahnarzsschlinde in Miladelphia, dat ich in Peladeckhie erhöfen. Der Sohn in Sohner der Schriftin au Mied im Neur von der Vernipschaft der Schriftin der S

war das ausländische Element, namentlich das englische, staat verteeten.
Raifer Wisselm der Große." Die Nachtich aus Remydelt, nach neiche der Dampter, kaiter Milbent der Eroße" mit zebrachere Schraube dort angelommen sein soll, ist unrichtig. Es dandelt sie der angelommen sein soll, ist unrichtig. Es dandelt sie ferbendigte wer Backvorlöferaube.
An viere Grenobierten Graßen, nämtlich den Kurch eines Stingermeister Alfoneaus, nämtlich den Kurch eines Dismarch (Beneraloberiten Graßen Walderte, Debre Migregemeister Wolche eine Alberte der Vollagen und der Verkalten, soll der Verkalten, der Angele Willemmen der sein Walder wille der Verkalten, der Grein Walder der Verkalten, der Grein Walder der Verkalten, der Verkalten der Verkalten der Verkalten, der Grein Laufer der Verkalten der Ver

ìit.

m.

Bijes bie tung das

tung offen. tliche dietet

esene rth

r ge:
o bes
erföns
et fich
gams,
dauer
i, ihm
ch ein

d ein von stüde Es

Beftalt Beit Dem

ftatt,

ide ges

en bie jeraus e, wo

ütteln

oftion

Ireiche wurde einem awalle

mitats

Better-Auslichten anf Grund ber Berichte ber beutiden Cectoarte in Damburg. Dienstag, 7. Juni : Bielfach heiter, warmer, fpater Gebitter.

Bafferftaube (+ bedeutet über, - unter Rull.)

		Caale un	b Unftrut.		Sau.	1 Bude
Etrantjuet	3. Junt 5 5	+ 1,60. + 2.08. + 2.44. + 2,31.	4. Juni 6. 8.	+ 1,55, + 2,4, + 2,38, + 2,27.	0.03 0,04 0,06 0,04	=
			Elbe.			
Butte	3. Juni	+ 0.65. - 0.60. + 2.40. + 2.77. + 2.30. + 3.00.	4. Juni	+ 0,65, - 0,67, + 2,26, + 2,47, + 2,18, + 2,90,	0,07 0,14 0,30 0,12 0,19	===

Boltswirthidaftlider Theil.

Bermifchte Radprichten.

ZSERMIJGIE FARGHUGICER.

— In der Geneadversammlung der Berliner Bank wurde, nachdem seitend der Berroditung der Antrag auf Erböhung des Grundlavials mit der betächtlichen Ausbehnung des regulüten Gelchäste der Bank und mit der lederandme der Friema. E. Right und wir der Antrag auf Erböhung auf 30 Mill. M. einflumnig befollossen. Die neuen 10 Mill. M. Allien nehmen an der Dioloborde par 1838 jur Sälfe Theil. Die Generalversammlung wählte die herren Ilnerssanfertaff a. D. Dr. Fisicher und Bankier Ludwig Rug, beide zu Berlin, neu in den Ausschlässen.

Marttberichte.

Central-Stelle ber Brenfifchen Landwirthichaftofammern. 4. Juni 1898.

a) fur intanotides Det				
	Beizen	Roggen	Gerite	Spafer
Udermart	-	155	160	180
Mittelmart, Briegnis	220 - 222	146 - 160	160	150 - 170
Neumart	220	154 - 158	140-160	176
Laufis	190 - 230	156-160	160-165	180
Maadebura	205-220	160-175	170-190	165 - 188
Mitmarf	220 - 240	150-170	150-165	170-180
Derfeburg, oftl. b. Dulbe	218 - 235	150-166	158-195	163-190
Do. weftl. D. Mulde	225 - 248	155-180	170-200	170-190
Erfurt	235 - 240	170-190		176 - 184
Stettin (Begirf)	220-227%	145-158	150-155	155-165
Stolp (Blat)	240	140-142	135	160
Unflam (Blas)	-	145	_	155 7
Greifsmald (Blat)	230	150	-	174
Danzig	197-216	142	152	151
Thorn	-	145 - 152	-	160 - 173
Elbina	-	-	-	144-168
Muenstein	217 - 230	160-168	149-152	165-175
Breslau	178-210	144-161	140-160	161-167

Streblen Bofen Bomft Gnefen Rawitich

b) Rach privater Ermittelung: 755 g. p. l. 712 g. p. l. 573 g. p. l 450 g. p l. Berlin, Stadt Stettin, Stadt Breslau Bojen Reuß Mannheim Hamburg 227 227% 212 212 220 240 235 232 155 148% 162 151 170 160 165 155 163 152

Rartoffelftätte und Mehl 23,75–26,00 & Rapstuden 12,50–13,50 & (Alles per 100 kg)

— Madeburg 3, Juni. Dünges und Futtermittel.
(3. 8. Ladne.) Chiliolotter 15–16 Literung promut 7,30 M,
diverticiaures Mimmoniat Dyl, 3, 97,5 M, culgefcloffenen Erruckjuano
7-9/2, 6,90 M, animoniat. Eupervlosobat 9 + 9%, 6,65 M,
Eupervlosobat 10–18% alfo, 4 Saumomolifaatudenment 618–62 %
bentific Mahlung 6,75 M, entfatetes Argasmedi 6,60 M, Argasmedi 6,40 M, Connightadenmeli 33–62 %, 75,50 M, CeiamfudenMeld 48,52 % a,670 M, Rofosfuden beutide — M, importite — M,
Balmferntuden builde 23–20%, 6,25 M, Heis-Auttemeld 24–27 %
4,50 M, Marsfuden 33–42 %, 6,05 M, Meis-Auttemeld 24–27 %
4,50 M, Marsfuden 38–42 %, 6,05 M, Meis-Auttemeld 24–27 %
4,50 M, Marsfuden 38–42 %, 6,05 M, Meis-Auttemeld 24–27 %
4,50 M, Marsfuden 38–64 %
6,05 M, Meis-Sutenment beightel. Da um ro of le 23 rei 8 in New-Port 6 %
6,52 M, tret Valen Mageburg bei 200 Centhe Bauten, netto Rafte
Dei geftigen Voltungen ind cinetanamer beightel. Da um ro of le 23 rei 8 in New-Port 6 %
6,41 M, Sieferung Seut. 6,31 (5,28) in New-Port 6,15 (6,15)
Meilacolspia 6,10 (6,10), Mafinet in Goles) 6,80 (8,60), Groti Balances at Dif Gita 86 (86), Edmall, Meilern iteam
6,47 (6,40), Mobe & Brothers 6,70 (6,60) Missis or other Bauten reiner 10 Missis (86), Edmall, Meilern iteam
6,47 (6,40), Mobe & Brothers 6,70 (6,60) Missis or other Bautenterien loco nom. (nom. Nelsym ore 10 Missis (85), Erre Cept. 8,90 (85), Missis (84), port 26; 83% (85), Sertiebertana and Literopol 3 (84)
Missis (85), erre Cept. 5,90 (35), Meh. 1, Evring
Blood (12,00) (12,00) (12,00)

**Othern Meilen Kert.

**Ternberg Mais: fictig.

**Ternberg Meilen Kert.

*) Tendeng Mais: ftetig. **) Tendeng Beigen: feit.

*) Tendeng Beigen : feit. **) Tendeng Dais: ftetig.

Buderberichte.

Biehmärfte.

217-230 160-168 149-152 165-175 178-210 144-161 140-160 161-167 210 150-160 150 158 210 140-160 135-155 140-170 150 28 110-180 150-180

Får en und Rübe: A. -, B. 53-54 M., C. 51-53 M., D. 47-50 M., E. 43-45 M. Rälber: A. 68-73 M., B. 62-65 M., C. 55-60 M., D. 42-48 M. Saarie: A. 61-63 M., B. 88-60 M., C. 55-37 M., D. -. 26 weine: A. 51-63 M., B. -, C. 52-53 M., D. 50-51 M., E. 45-49 M. Sas Rinderegight wieldte flag sientlich glatt ab, es beitet wenig lebertand. Der Rälberhandel gefaltete flag reibig. Die Schoft wurden bei lebeften Sandel ausserlauft. Der Schweinemartt verlief glatt und wurde geräumt.

murte geraumt.

— Loubon, 3. Juni. (3 slington: Richmartt.) An ben Martt gebracht waren: Hornvieß 100 Side, Schafe 2000 Side, Addier 110 Side, Schafe 2000 Side, Addier 110 Side, Schafe 2000 Side, Skijer 110 Side, Schafe 2000 Side, Skijer 110 Si

19 out 3014 3014.

Cele. Celfanten. Hettwaaren.

Somburg. 4. Juni. Middi ummergoli mida. 1000 22,00 St.

Talin. 4. Juni. Middi 100 505 D 1015: 4.35 10.05

Varis. 4. Juni. (Minapstecida: Midds 1045) Juni. 45.50, Juli. 500, Iuliangst. 500, Gergenber-Ogenmer. 500.

* Samburg, 4, Junit. (Schubstern, flüben-Rehinder I. Grebent Caft Seeh, Senberannt neuer Ulsage, tert an Bere henburg er. Junit 1920, ser Julit 1926, ser Stugist 1926, fettig. Middle-Rehinder ecc.

Raffee.

Carcia Reil To-Oi, All en 19 Alg. 201, 20 M., Guerro e Gente 2-3-25/3 M.

Garcia Reil To-Oi, All en 190 Alganama

Fields. Sutter. Sier. Agie.

Anobella Sutter. Sier. Agie.

Anobella Sutter. Sier.

Anobella Sutter. Sier.

Anobella Sutter. Sier.

Anobella Sutter.

A

* Nordbaufes. 4. Junt. Richtites 3.53 - 4,00 At., hts 5,50 - 6,80 At., fits 100 Riograms.

*** Wordhaufen. 4. Junt. Mainten 3.53 - 4,00 fft., free 5,50 - 6,90 fft., fit 100 filiograms.

**** Schilds. 4. Junt. Mannaus. *** Estemblusten. 2a. Strin. *** Schilds. 1. Junt. *** Mannaus. *** Estemblusten. 2a. 30.0 fft., ore fleetschild. 24.9 fft. ore fleetschi

Düngemittel.

Damburg, 3. Junt. (Chiltiatneter.) Loco 7,45 Mart.

Pio de Janetro, 3. Junt. Bedjel auf London 71/8. Buenos Alures. 3. Junt. Goldagto 164.00.

Berant vorilla für die Reaction De. Patityer Gebenvieben, habe rechtunden der Redattion von 9-12 Ubr Bormittogs. Alle die Recontion kerreffensen häriften find nigt verfon itd. vondern lebalid "In die Redattion re Ballef einen Zeitzura in Galle a. F.". un voressten.

G. Pelliccioni & Co. Gr. Ulrichstr. 17-Fernsprecher 818.

Schwarz & Tillig,

Tuchhandlung mit Ansertigung seinerer Herrenkleider nach Maass

Grosse Steinstrasse 15, gegenüber dem Halle'schen Barkverein.
Anerkannt leistungsfähiges Geschäft empfiehlt sich ergebenst.



Befanntmachung.

In Gemäßeit des § 8 des Reglements vom 28. Mai 1870 zur Außührung des Kadhgeieges für den Neichstag vom 31. Mai 1869 dringen wir nachstehend die Abgerenzung der für die von de. Juni d. Js. statsfündenden Neichstagswahl dierschipt gehlderen 34 Wahlbeziere, die für die Bestie ernannten Wahlborstehee und dere Eleibertreeter, sowie die Wahltofale diermit zur össenklichen Kenntniß.

Bugleich laden mit die Wählte der Edati daße a. S. ein, zur Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag Bugleich laden mit die Wählte der Edatische Abgeordneten Kenntniß.

Bugleich laden mit die Kahlte der Schaft daße a. S. ein der Zeit von 10 Uhr Bosmitistags die Elher Abends
in den für die einzelnen Balibeziefe bestimmen Abgloofeladen an die doort anweienden Wahltoorstehete ihre Schloertreter oor sont an der Wahl stellenen. Ju Simmadyade werden nur die innigen angelassen, weiche nicht der Teinem äusgeren. Kennzeigen werichen keine und diese mit einem Abgloofelagen Vereichen keine die Abgloofelas mit dem Namen des Annobiaten, welchem der und dürfen mit einem äusgeren Kennzeigen verichen fein.

Eie missien angeben werden, dürfen ang doon Abgloofelas mit dem Namen des Annobiaten, welchem der Wähler leine Winneren Kennzeigen verichen fein.

1. welche nicht von weisem Papier, oder welche mit einem äusgeren Kennzeichen verseichen ber Wahlt und verdeckt abgeden werden, dürfen ander der Verlen kahlten unterfestelben einem äusgeren Kennzeichen verseichen ber der Wählten und werden der einem allegeren Kennzeichen verseichen sein.

2. wolche einem Papier, oder welche mit einem ausgeren Kennzeichen verseichen kein Verlen der einschaften unter ausweichelast zu erfennen ist;

4. auf welchen miche als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Verseichen verseichnet ist;

5. welche einem Kroter oder Verseichaft einstalten.

Par Magistrat. Staude.

Heberficht Reichstag.

	der Bahlbegirte, Bahlvorfieher und Bahllotale fur die bevorfiehende Bahl eines Abgeordneten fur den Reichstag.								
2Bahlbegirt	U m f a fi t:	Seelen zahl	a. Wahllo fal: b. Wahlvorsteher Herr c. stellvertretender Wahlvorsteher Herr	143	Umfaßt:	Scelen zahl	a. Wahllofal : b. Wahlvorfieher Herr c. fiellveriretender Wahlvorfieher Herr		
1.	Bergfiraße, Domplats, Kangleigaße, Al. Alausfiraße, Kübler Brunnen, Müblberg, Müblgosse Mübloforte, Ricolaiftraße, Paradeplats, Schlamm, Schlosberg, Gr. Ichlosgasse, Al. Schlosgasse, Al. Ulrichstraße 1—24	3456	a. Sotel 3. Kronpring. b. Rentier Fulius Wagner, c. Kaufmann Senze.	17	Dryanderstraße, Lindenstraße, Streiberstraße	3437	a. Restaurant Thomasiushalle, Streiberstraße 9, b. Maurermeister		
2.	Bariüßerstraße, Bölbergaff:, Ladrightraße, Jägergaff, Raulenberg, Schulftraße, Spiegestraße, Gr. Ultrichftraße, Rt. Ultrichftra		s. Nestauration DresdnerWierhalle, b. Seifenfabrikant u. Stadtverordneter Kobert, c. MechanikerBotelk.	18	Blückerstraße, Franckeplaß, Königstraße 1—23 und 78—94, Landwehrstraße, Werseburgerstraße 154—170, Miemegerstraße	3498	Lingesleben, c. Steinfegmeister C. Reinit. a. Robi's Messaurant, Rönigst. 4, b. Kaufim. Spober, Rönigstr. 12, c. Raufim. Th. Stade.		
3.	Brüberstraße, Karzerplan, Aleinschmieden, Markt- plat, Mittelitraße, Neunhäuser, Kathhausstraße, G1. Zandderg, Al. Candderg, Gr. Steinstraße 1—19 und 73—89, Al. Utrichstraße	3299	a. Hotel zum Ring, b. Kaufmann Hein = rich Werther, c. Kaufmann Ferdi= nand Dehne.	- 1	Bahnhofftraße, Krandestraße, Kurzegasse, Leivziger- straße 26—85, Marienstraße 1—7 und 24—29, Martinstraße, Riebechlaß, Nöserstraße		a. Stadtschützenhaus, b. Raufmann Herm. c. Spediteur Saafe.		
4.	Bauhof, Ar. Berlin, Al. Berlin, Gr. Brauhaussītraße, Al. Brauhaussītraße, Kudgasse, Kultidgasse, Zeipziger- sitraße 1—25 und 86—106, Neue Bromenade, Stern- straße, hinter der Ulrichsfürch	3470	a. Neftauration sum Reichstanzler, b. Kaufm. u. Stadto. August Vpelt, c. Kaufmann Göge.		Bruddorferstraße, Diestauerstraße, Altchnerstraße, Königstraße 24—72, Sügenerstraße, Neue Leipsjage Caauliee, Merieburgerstraße 24—153, Merieburger Chaustee, Naffineriestraße, Schofferstraße, Schmiedstr., Thüringerstraße		a. Berfchin's Nestaur. 3. lesten Dreier, b. Kaufm. Koven, c. Brivatm. Donner.		
5.	Bärgaffe, Dreubaupftraße, Freudenplan, Gtaleweg, Gadebornitraße, Sanflad, An der Wartenfliche, Melectig- itraße, Clearussitaße, Stitterfraße, Mittegaffe, Sals- garfeiltraße, Sperlingsberg, Sieinbockgaffe, Thal- antiftraße, Trobel, Zapfenfraße	3349	a. Beber's Centralogotel, h. Beugichmiedemstr. Möbius, c. Lederfabritant Matthefius.	21	Am Bahnhof, Büschveiteiltraße, Canenaerweg, Crondorfeiltraße, Deligscheiftraße, Dyondiltraße, Softierlitraße, Freilmielde, Reinmielderitraße, Um Güterdauhof, Landbergeritraße, Magdeburger- itraße 54–68, Marienitraße 8–23, Merfeburger- itraße 1—23, Neidedungerstraße, Biechhofitraße	3497	a. Hotel Europa, b. Bahnhofsteitauras teur Riffels mann, c. Kaufm. Pröpper.		
6.	Bechershof, Gr. Märkerstraße, Al. Märkerstraße, Alter Markt, An der Moristicche, Woristicchof, Worigzwinger, Neugasse, Schweerstraße, Schülershof	3220	a. Frenbergbräu, Al. Märferftr. 10, c. Buchbindermeister Th. Loebeling, c. Kaufm. Leopold Schmidt.	22	Germarstraße, Halberstädterstraße, Arausenstraße, Krusenbergstraße, Magdeburgerstraße 40—58, Wedels straße	3454	a. Freybergs Garten. b. Fabr.u. Stotverord. Brinkmann, c. Generalagent v. b. Heydt.		
7.	Anterstraße, Domitraße, Fluthgasse, Fürstenthal, Dasenstraße, Solyplat, Gr. Alausstraße, Mansselver- rings Pfälseriase, Lutwereiden, Mobert, Aransstraße, Schmalegasse, Schwenner, Thatgasse, Biesenstraße		Schmidt. a. Gafthof dur Tanne, Mansfelderftr., b. Kaufmann u. Post-	23	Betlineritraße, Reiefenstraße, Grünstraße, Sagen- itraße, Jahnstraße, Magdeburgeritraße 15—39, Mög- licherweg, Mühlrain, Gr. Steinstraße 34—51.	3430	a. Rappels hotel, Gr. Steinftr. 37. b. Bimmermftr. Ernft Brügert, c. Bimmermeifter		
			Best phal, c. Getreibehändler Jacobine.	24	Anhalterstraße, Augustaftraße, Charlottenstraße, Dorotheenstraße, Magdeburgerstraße 1—14, Partitr.	3496	Eifenschmidt. a. Behold's Restaur., Charlottenstr. 19, b. Baumstr. u.Stadts verordn. Gygas,		
8.	An der Baderel, Fischerplan, Gerberstraße, Glauchaerlings Ar. 72—79, Derrenstraße, Kellner- itrade, Kutellof, Lilienstraße, Nathswerder, Spige, Lerdergasse		a. Restaurant zum Baradies, b. Stellmachermeister Fränkel. c. Kaufmann Ernst Beyer.	25	Gottesaceritage, Sedwigstraße, Louisenstraße, Margaerskenstraße, Martinsberg, Alte Komenade, Boistraße, Schimmestraße, Sophienstraße 1—13 und 37—42, Gr. Steinsraße 20—33 und 52—72, Töpferplan, Jintsgattenstraße	3290	c. Schloffermeister Rud. Müller. a. Gasthof 3. schwarz. Abler, Gr. Stein- straße 24, b. Kaufmann Gust.		
9.	Baderfiraße, Depholokgaffe, Glauchaerstraße 1 bis 71, Saalberg, Stey, Unterplan	3382	a. Deumer's Restaur., Glauchaerstr. 19, b. Rausmann Baul Werten S. c. Tischlermeister Jungblut.	26	Brunnengasse, Brunnenplat, Friedrichstraße 1—6 und 53—70, Gartenstraße, Harz, Kapellengasse, Ludengasse, Reumartstraße, Scharrenstraße, Unter- berg, Meidenplan	3437	c. Civil-Ingenieur Schreiber. a. Restaur. 3. Nosens thal, b. KentierDiefiner.		
10.	Brunoswarte, Gommergaffe, Mauerftraße, Mittel- wache, Rannifdeltraße, Zaubenstraße, Benterftraße	3456	a. Gasthof gur gol- benen Rose, b. BuchhändlerCarl Buvvendid, c. Baumstr. u. Stadt- verordn. Schulze.		Mbrechistraße 8—35, Friedrichsplan, Friedrichs Straße 9—52, Gütchenitaße, Seinrichstraße, Karl- Straße, Sophienstraße 14—36, Wilhelmstraße	3493	c. Solzhändler Otto Bogler. a. Concerthaus, Karlstraße 14, b. Rentier u. Direftor Max Mu Certt. c. Nentier C. D.		
11.	Bertramitraße, Schwetfcleftraße 1—11 u. 28 bis 41, Steinweg, Zwingerstraße	3472	a. Grand Nestaurant, Kwingerstraße, b. Baumstr. Auhnt, c. Stärkesabrikant Wilh. Nebert.	28	Albrechtstraße 1—7 und 36—46, Bernburger- straße 24—29, Geiststraße 33—70, Georgstraße, Klosterstraße, Mühlmeg 30—35	3418	Maseberg. a. Meißbier:Salon, b. Kaufm. Magnus Bauer, c. Dr. Bernigau.		
12.	Albert - Schmidtstraße, Sirtenstraße, Jacobstraße, Langestraße, Lerchenfeldstraße, Schühenstraße 1—13, Schweischlestraße 12—27	3480	a. Glauch. Schützen- haus, b. Rent. DitoLange, c. Buchbindermeister herm. Friedrich.		Acteritraße, Deffaueritraße, Felditraße, Beffings ftraße, Buchererstraße 1—16 und 72—86		a. Altienbrauerei, b. Gartenfünstler Krūtgen, c. Brauereidirettor Schneider.		
13.	Völlbergerweg, Schütsenstraße 14—25, Thotstraßt 28—63, Weingärten	3475			Bismarditraße, Goetbestraße, Sarbenberaftraße, Herberstraße, Raiserstraße, Schilleritraße, Uhland- straße, Wuchererstraße 17—27 und 55—71		a. Walthers Restaur., LBuchererstr. 71, b. Maurermstr. Karl, c. Banldirestor Fuß.		
14.	Gefeniusfitaße, Ludwigfitaße, Nöpsigerfitz, Tholuds fitaße, Ahorfitaße Kr. 1—27, I. bis V. Bereinsfitaße, Börmligerfitaße 13—118, Wegldeiverfitaße, Witte	3477	f ch i n g. a. Reft. Schweizerhaus Wörmligerftr. 16, b. Rentier Schäfer.	31	Blumenthalitraße, Brandenburgeritraße, Bülowitraße, Grig-Reuteritraße, Am Galgenberg, Göbenstruße, Obenschließen Stronpringenitraße, Austraße, Gartharitraße, Austraße, Charlockitraße, Auftraße 122—134, Naonftraße, Scharnborflitraße, Biltoriaplag, Biltoriaftraße, Buderreifraße 44—54, Porfficiaße,	3491	a. Kaiferhof, b. Zimmermft. Boed, c. Apotheter Perte.		
15.	ftraße Annenftraße, Beefenerftraße, Beefenerweg, Sochft., Liebenauerstraße, Wörmtüberstraße 1—12, Wolfstraße	3497	Ludwigstr. 20, c. Drechelermeister Bilte. a. Restaur. Prefler's Berg,		Abvolatenweg, Bernburgerstraße 1—23, Ernestus- ftraße, Händelstraße, Lafontainestraße, Mühlmeg 1 bis 29 und 36—52, Meichardstraße, Meilstraße 1 und 2, Stephantraße, Ubleitraße, Wettinerplaß, Weitiner- straße, Wuchererstraße 28—43.	3398	a. Sotel Merfur, b. Rent.F.B. Fritfch c. Maurermeister und Stadtverordneter Ludw. Grote.		
			Berg, b. Bimmermstr.Kon- rad Bauer, c. Maschinensabritant Krebs.	33	jitage, Bugereritage 20—45. Blumenstraße, Breitestraße21—37, Sentiettenstraße, Germannstraße, Am Kirchthor, Laurentiusstraße	3460	a. Boigt's Reftaur., Genriettenfir. 3, b. Kaufmann Germ. Bohmener,		
16.	Bernbardustraße, Buggenhagentiraße, Canfleinstr., Glottwellitraße, Friedemitraße, Gonaffiraße, Cadenberg- itraße, Eutwertraße, Blamertöche, Caditraße, Abor majuastraße, Thurmitraße	3218	a. Aresse's Restaurant Thurmstr. 157, b. Steinmehmeister Bendenburg, Gärtnereibesigers. Stieme.	34	Breitestraße 1—20, Fleischerftraße, Geisstlt. 1 bis 32, Kägerplaß, Leitergasse, An der Schleuse, Große Wallstraße, Kl. Wallstraße.	3498	E üttge.		

Social foll am Arcting, ben 10. Juni cr., Bachmittags 7 libr im Offeligen Gathofe zu Geöbers öffentlich meitbielend unter ben im Zemin belannt zu madenden Bedingungen gegen fofortige Bahlung des Bachbetragst erfolgen.
Salle a. S., ben 17. Mai 1898.
Der Arcisausfach bes Scaaffreises.
von Werder. (6840 Riridenverpadtung.

Freitag, ben 10. Juni cr.,

Befauntmachung.

Die Berpachtung ber Diesjährigen R nugung an ber Rreischaussee Gro Lochau foll am

Bormittags 10 Uhr, im Gafthofe "Inm Mulbenthal" bei Bitterfeld bie jum Nittergut Burg-Femnig gehörige Kirfcheu-Annung und

amar:
1. Die Guffirfchen - Runnng ber Millee amifchen Bitterfelb und ber

Miles guiden Bitterfeld und der Mubenbrude. 2. Die Siffs und Sauerfirschen Ruthung auf den hiestgen Ritter gutsalles gegen baare Bezahlung ver-

fauft werben. Burgfemnit, ben 31. Mai 1898. Die Rent- und Forft-Bermaltung.

Befanntmachung.

Die diesjährige Ernte an Guß, und Sauerlirichen von den hiefigen Kommunal. Unpflanzungen soll am

Ampflangungen foll am Dounerstag, den 9. d. Mts., Bormittags II Ufpt in unferem Bureau öffentlich meistlichen derpadet werden, mogu Baddullitze mit dem Bemerten eingeladen werden, daß die Befanntmachung der Bedingungen im Termine erfolgt.

Connern, den 1. Juni 1898.

Befanntinachung.

Die Diesjährige Obsternte Der Straf-nftalt Lichtenburg bei Brettin a. Elbe

Dbft-Berpachtung.

Die diesjährige Dbstunkung meiner Anpflanzungen und zwar die der Domäne Pfühenthal, sowie die von Salzmünde, Gödetvih, Anillschina soll

Saigmine, Soberbig, Amilicina fou Mittivoch, ben 8. Inni et., Bormittags 9 Uhr im hiefigen Salihof jut "Kortuna", die des Nittergutes Haus Würdenburg bei Teutschentbal

Ponnerstag, ben 9. Juni cr., Bormittags 9 Uhr im Wirthichafisgebäude bajelbft, diejenige von Schochwig, Rather und Höhnstebt

Donnerstag, ben 9. Juni cr., Rachmittage 1 Uhr im Nord'ichen Gafthause zu Arimpa meistbietend unter den im Termin befannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Bahtung verpachtet werden. (6731 Calgmunde, ben 2. Juni 1898.

J. G. Boltze.

Speile = Kartoffeln (maguum bonum) lauft jeden Bosten zu höchtem Breife ergen Rasse Gustay Zschoege, Chemnia, 6817) 6817)



Mit 1 Beilage.

Rotationsbrud und Berlag von Dito Thiele, für bie Inferate perantwortlich Beinr, Ditermann, Dalle (Sagle), Beipsigerftrafie 87.

70 70 n= Is nt

en Is

4

en sen es er es er es

n, d in

fe in reit,

in es er

n= il. in g.

blanen, bt s, r 66 gin non con it it er er n, er n con 2. to

1898.

[Rachbrud verboten.]

Das Grafenhaus.

Rriminal-Homan von Submig Sabict. 12]

"Es hat mir leid gethan, daß ich Sie in Ihrer Krankbeit nicht schonen konnte." Wie scharf und schartig auch der Gerichtsrath gegen wirkliche Berbrecher auftreten konnte, der humane Zug seines Wesens machte sich bei passenden Gelegenheiten immer wieder geltend.
"Ich danke Ihnen für Ihre Güte, aber es war Ihre Pflicht," entgegnete Emma, "weil ich aber schon gestern bemerkt habe, daß Sie dem wahren Unglück nicht Ihr Derz verschließen, wage ich eine Pitte."

ich eine Bitte.

Der alte Serr sah sie verwundert fragend an.
"Wollten Sie die Güte haben, mir aus den Atten mitzutheilen, auf welche Berdachtsgründe hin gegen meinen Mann die Untersuchung eingeleitet worden?"
"Es joll geschehen," sagte der Rath nach kurzem Besinnen, "aber zuerst möchte ich Sie bitten, mir noch einige Fragen zu

beantmorten.

"Fragen Sie, Gerr Rath," entgegnete Sinma und sah ihm mit ihren offenen, blauen Augen ins Geficht, als wolle fie sagen: "Ich werde Dir die volle Wahrheit nicht vorenthalten!

Das Auftreten der jungen Frau gefiel dem Untersuchungs-

richter innner beffer.
"Wie war bas Berhältniß Ihres Mannes zu Ihrem Schwager?"

"Er ftand niemals mit ihm jum Beften. Wir Schwestern hatten alle Muhe, die Manner immer wieder zu versöhnen, so oft fie aus einander gefommen waren."

oft sie aus einander gekommen waren."
"Und in der letzten Zeit?"
"War es eher schlimmer geworden. Mein Mann fand das wüste Austreten des Schwagers ganz unerträglich."
"Wann haben sich die beiden Männer zuletzt gesprochen?"
Emma sann einen Augenblick nach. "Es wird etwa vor einer Woche gewesen sein, kurz nach dem Verlodungssest. Der Schwager war sehr neugierig, wie es ausgesallen war; er kam selbst zu uns unter dem Vorwande, mir einen Krankenbesuch abzustatten, und Ferdinand mußte erzählen."
"War das Ihrem Schwager so interessant?"
"Er ärgerte sich über die greuzenlose Verschwendung seiner Stiesmutter, und konnte doch nicht genug hören."
"Ram dabei weiter nichts zur Sprache?"
"Doch," antwortete die junge Frau nach kurzem Rachdenken,

"Doch," antwortete die junge Frau nach kurzem Nachbenken, Ferdinand erzählte dabei auch die gruselige Geschichte, die ein

Baft aufgetischt." Mat aufgeticht."
Die Frau des Angeklagten hielt also nicht mit der Wahrbeit zurück, und es wuchs für sie die gute Meinung des Gerichtsrathes. "Was sagte Ihr Schwager dazu ?"
"Er war empört über den alten Bedienten, der seinen Herrn so schändlich getäuscht."
Der Kriminalrichter hatte diese Antwort nicht erwartet. "Bei der großen Rohheit des Mannes ist das allerdings merkwürdig genug."

genug.

"Wein Schwager giebt sich noch wüster, als er wirklich ist," entgegnete Suma lebhaft. "Er sucht jest seinen Shrgeiz darin, so roh wie möglich zu erscheinen, um bei seinen Zechkameraben damit zu glänzen. Früher war er tüchtig und brav, und nur die traurigen Schickzele

Der Gerichtsrath konnte kann sein Erstaunen über ben Scharfblick ber jungen Frau unterbrücken. Sie hatte Recht. Auch er war der Ueberzeugung, daß viele Wenschen — es sind wahrlich nicht die schlechtesten — nur aus Ehrgeiz sich einem eichtsinnigen Lebenswandel überlassen. Wären sie krüh auf den

rechten Pfab geleitet worden, bann hatten fie fich mit uner-mublicher Kraft zu Glud und Ansehen emporgearbeitet; jest jucht ihr irre geleiteter Ehrgeis auch auf dem Wege des Latters und ber Sunde, es allen Andern vorzuthun, und biefelbe geber, die im Stande gewesen ware, solche Menschen zu den Besten und Sochsten anzuregen, setzt nun die schlimmsten Leibenschaften in Bewegung.

"Hat Ihr Schwager sich über seine Stiesmutter ausgessprochen?" fragte ber Nath.
"Jawohl, er hatte biese Frau; benn er glaubte, baß sie allein an seinem Unglud schuld sei."

allein an seinem Unglück schuld sei."
"Und bei einem so gewaltthätigen Menschen ist vom Hasse bis zur Beseitiguna des Opfers nur ein Schritt," bemerkte der Beaunte. "Nüssen Sie das nicht selbst sagen?"
"Nein, Herr Gerichtsrath," entgegnete Emma mit ebenso viel Offenheit wie Kestigkeit. "Mein Schwager hat sich dem Laster des Trunkes schon zu sehr ergeben, um noch eines solchen Werbrechens sähig zu sein."
Der Nath sah sie fragend an. Er wuste wohl sogleich, wohin sie zielte, aber er wollte doch aus ihrem Munde ersahren, ob die junge Frau solch seine Kenntniß des Wenschenberzens und der Wenschennatur besaß.
"Zu einem solchen Worde gehört ebensoviel kalblütige

und der Menigennatur beigs.
"Zu einem solchen Morde gehört ebensoviel kaltblütige Berechnung wie Energie," fuhr Emma lebhaft fort, "und Beides besitzt mein Schwager nicht. Die erstere hat ihm stets gesehlt, er ist immer den blinden Eingebungen des Augenblicks gesolgt, und auch die letztere ist ihm verloren gegangen; er kann wohl noch in der Erunkenheit bestig aufschwerze eben solch könkte zu könkte den einer verneten genangen von den könkte kein könkten. flammen, aber felbst fein ftartfter Born ift nicht von langer

rath; laut bemerkte er: "Ich kann doch nicht Ihren Schwager für so harmlos halten, wie Sie ihn mir schilbern. Der Tod seiner Stiesmutter mußte ihm zu erwünscht sein, und bereits liegen auch gegen ihn sehr starke Verdachtsartlinde vor." gründe vor.

"Und wie ist meinem Manne das Unglück widerfahren, daß er eines solch' schämblichen Berbrechens beschuldigt wird? D, sagen Sie es mir, Herr Rath; denn das war es, was mich zu Ihnen trieb," — und die blauen Augen der hübschen, blassen Frau ruhten bittend auf dem Beamten.

"Ich habe keinen Grund, Ihnen die Wahrheit vorzuents halten," fagte der Rath und er theilte ihr ohne Weiteres mit, welche Verdachtsgründe die Verhaftung ihres Mannes verans

welche Berdachtsgründe die Berhaftung ihres Mannes veranslaft und gerechtfertigt hatten.

Emma hörte mit größter Aufmerklamkeit zu und ließ sich kein Wort entgeben. Als der Gerichtsrath zu Ende war, athmete sie hoch auf. "Und ist das wirklich Alles, was gegen ihn vorliegt?" fragte sie rasch.

Der Rath sah sie mit allen Zeichen des wirklichen Erstaumens an. Die junge Frau, deren ungewöhnliche Klugheit er derwindert, nahm jetz die schwerwiegendsten Gründe, die ganz entschieden zur Berurtheilung ihres Mannes sühren mußten, sehr leicht. — "Es ist eine starke Beweiskette, in der kaum ein Glied sehlt," sagte er mit Betonung.

"Nein, nein, wenn ich niemals gewußt hätte, daß mein Mann völlig unschuldig ist, jetzt würde ich es wissen!" rief Emma ledhaft aus, und ihre blauen Augen leuchteten.

In dem Antlig des Gerichtsrathes zeigte sich ein Ausdruck des Befremdens; noch eh' er fragen konnte, suhr sie eifrig fort: "Der ganze Verdacht gründet sich auf das aufgefundene Meiser, und dich über den Verliend hat wir der Beutzig kein mit beklagt. Za, ich kann darüber eine Zeugin stellen." Beugin ftellen." "Wirklich?" fragte ber Gerichtsrath überrascht.

"Sine Freundin, Fräulein Maria Werner, war gerabe gegenwärtig," erzählte die junge Frau hastig. "Ich wollte ihr

einen Zweig von einem Myrthenstode abschneiben und bat Ferdinand um fein Taschenmeffer; ba fagte er mir, bag es ihm feit einigen Tagen auf rathfelhafte Weife abhanden aefommen.

"Wird fich die Zeugin noch diefes Umftandes erinnern

fönnen ?"

"Ich Wann hat wohl basselbe behauptet, aber, sonderbar

genug, diesen sehr wichtigen Umstand nie erwähnt."
"Dann nuß er ihn vergeffen haben; aber ich sage Ihnen bennoch die Wahrheit, und ich benke, Marie wird sich noch auf unser Gespräch besinnen und, nicht wahr, wenn sie es vermag, dann ist die Unschuld meines Mannes erwiesen?" setzte sie hinzu, und ihre feucht glänzenden Augen ruhten fragend auf dem Rath.

"Dieser Umstand würde freilich zu Gunsten Ihres Mannes schwer ins Gewicht fallen!"
"Oh, bitte, lassen Sie denn Marie Werner augenblicklich holen; sie wohnt mir gegenüber in der Lindenstraße Nummer zehn."

Der Gerichtsrath überlegte einen Augenblick. "Es foll geschen; nur mußte ich boch Borkehrungen treffen, die eine Berftanbigung zwischen Ihnen und Fraulein Werner unmöglich

Frau Grohmann zeigte barüber feine Empfindlichfeit. begreife Ihre Borficht und füge mich in Alles," entgegnete fie ohne weiteres Bebenten.

"Dann mußte ich Sie bitten, hier so lange zu verweilen, bis die Vernehmung der Zeugin erfolgen könnte." Ennna verbeugte sich nur zum Zeichen des Gehorsams, und der Gerichtsrath gab sogleich die nöthigen Weisungen, um Fraulein Werner fofort zur Gerichtsstelle zu bringen. Die Ent-fernung war nicht zu groß; die Zeugin konnte im Berlauf einer Biertelftunde erscheinen.

Als ber Beamte mit seinen Borkehrungen zu Enbe war, wandte fich sogleich die junge Frau ihm wieder zu. "Darf ich mir noch eine Bemerkung erlauben, herr Rath?"

"Sprechen Sie!"

"Frau Jordan hat fich fiets, wie ber gangen Dienerschaft' bekannt war, forgfältig eingeschlossen. Wie hatte mein Mann wiffen sollen, daß fie es in jener Nacht unterlaffen, und darauf ben Mordanfall unternehmen fonnen? Ferdinand ift um Mitter= nacht nach Hause gekommen; ich hatte noch Licht, benn ich war sehr frank, und die Wärterin war bei mir. Seine Kleider, seine war trant, und die Warterin war det mir. Seine Kleider, seine Wässche waren so rein wie immer. Vernehmen Sie die alte Frau; sie wird es ebenfalls bekunden. Frau Jordan ging gewöhnlich sehr spät schlachen, wie ich von meinem Mann weiß; wie hätte Ferdinand in der kurzen Zeit die Blutthat ausführen und sich umtkeiden und waschen können, da er schon um zwölf Uhr bei mir erschien? — Ach, und was hätte ihn überhaupt bektinmen sollen an seine Garrin Sand anweieren die ihn überhaupt bestimmen sollen, an seine Herrin Hand was hatte ihn überhaupt bestimmen sollen, an seine Herrin Hand anzulegen, die ihm ihr volles Vertrauen schenkte und ihm die beste, einträglichste Stellung gegeben hatte? Kann nicht ein Hausbewohner das Messer gestohlen haben, um den Mord zu begehen und dann die Schuld auf meinen Mann zu wälzen? Würde sonst eine Wörder seine Waffe wegwerfen, die den stärksten Beweis gegen ihn liefern müste?" ihn liefern mußte?

Die junge Frau hatte mit großem Eifer gesprochen, und ihre Augen leuchteten seltsam. Der Scharffun und die Berebtsamkeit, mit ber fie alle Beweisgründe für die Unschulb ihres Mannes hervorgefucht und beleuchtet, hatten einem juriftisch geichulten Bertheibiger Spre gemacht, und ber Gerichtsrath tonnte faum ein Lächeln unterbrücken. Und merkvürdig! Er mußte ber blaffen, jungen Frau in Mem Recht geben. Je ruhiger und unbefangener er über bie gange Sache nachdachte, je mehr wuchs feine Ueberzeugung, bag in Ferbinand Grohmann wirklich nicht ber mahre Schulbige gefunden

Das Zeugniß von Fräulein Werner sollte vollends die Entscheidung geben. Sie war augenblicklich der Vorladung gefolgt, zeigte sich Anfangs zwar sehr bestürzt, sand aber balb ihre Fasiung wieder und bestätigte die Aussagen von Frau Grohmann, die inzwischen in ein anderes Zimmer abtreten mußte,

Emma hatte um die Bergunftigung gebeten, so lange im Gerichtsgebaube bleiben zu burfen, um sofort bas Resultat ber Musfage zu erfahren.

Gin Biertelstunde später fland fie wieber mit unruhig fragenden Bliden vor bem Gerichtsrath.

"Fräulein Werner hat sich ber Angelegenheit noch zu ersinnern gewußt," sagte ber alte herr freundlich.
"Und werden Sie nun glauben, daß Ferdinand unsschuldig ist?"
"Das Kollegium wird noch heute über diese Sache einen Beschluß fassen, und ich hoffe wohl, daß er für Ihren Mann günstig ausfallen und seine sofortige Freilassung ersfolgen wird."

Die Knies der jungen Frau schwankten, Thränen entstürzten ihren Augen; sie wollte sprechen und konnte es nicht, und wie von einer mächtigen Empfindung sortgerisen, eilte sie plötlich auf den Gerichtsrath zu, ergriff ieine Nechte, preste sie an ihre Lippen und stammelte: "Haben Sie Dank! DGott, wie danke ich Ihnen!"

Noch ein an's Licht tretender Umstand sollte ganz und gar die Unschuld Ferdinand Grohmans deweisen.

Nieher hatte wan gugenommen, das nur ein einfacher

Bieher hatte man angenommen, daß nur ein einfacher Mord vorliege und die That von Leuten geschehen sei, denen

Frau Jordan im Wege stand. Bei der nahen Berwandtschaft des Bedienten mit dem Schlossermeister Jordan war wohl die Annahme berechtigt, daß Grohmann im Auftrage, vielleicht im Bunde mit August Jordan, gehandelt habe.

gehandelt habe. In dem geheimen Geldichrank der Frau Jordan hatte ansicheinend Nichts gesehlt, aber es sand sich jetzt ein Maurers meister ein, welcher bekundete, daß er zwei Tage vor ihrer Ermordung an die Wittwe eine Hypothek von 10000 Mk. zurückgezahlt habe, und zwar in Gold, das er von seinem Bankier erhalten hatte. Diese Summe war nicht mehr vorhanden. Sie mußte also gestohlen worden fein, und nun erinnerte man fich bes Schlüffels, ber feltfam genug nicht mit Blut beflect gemefen, obwohl er an bem mit Bunden und Blut bedecten Salfe ber

Ermorbeten gehangen. Bar nicht somit die Bermuthung gerechtfertigt, daß hier ein Raubmord vorlag und der Mörder, nachdem er sein Opfer ge-töbtet, sich des Schlüffels bemächtigt, den Gelbschrant um dies Gelb erleichtert, das am besten fortzubringen war, und dann den Schlüffel wieder um den Hals der Todten gebunden hatte? - Bar bies ber Fall, dann fonnte Grohmann die That nicht ausgeführt haben, benn dies Alles erforderte eine langere Zeit, die Grohmann unmöglich gehabt hatte, ba er ichon um Mitternacht gu feiner Frau geeilt, mahrend Frau Jordan erft um elf Uhr

Bett gegangen war. Das alte Schloß an bem geheimen Gelbichrant hatte eine so eigenthümliche Konstruktion, daß mehrere Minuten dazu ge-hörten, um es zu öffnen; dann mußte noch eine Menge Riegel zurückgeschoben werden, und der Naubmörder hatte ja den In-halt so sorgfältig gemustert und sich nur die für ihn passendste Summe ausgesucht.

Das forgfältige Berichließen bes Schrantes, bas Umbangen bes Schluffels um ben hals ber Tobten erforberte ebenfo viel Beit wie Ueberlegung.

Auch die Unichuld des Schlossermeisters August Jordan stellte sich in voller Ueberzeugung heraus. Nachdem derselbe aus dem Gefängniß wieder vorgeführt wurde und sein Rausch völlig verstogen war, zeigte er sich weit ruhiger und ver-nünftiger. Er machte sogar ben Sindruck eines Menschen, ber nicht ganz ohne Bildung war, der wenigstens die Welt gesehen hatte und, wo es darauf ankam, die nöthige Lebensart

bejaß. Weit höflicher und bescheibener, als der Gerichtsrath er-martet hatte, gab der Schlossermeister über Alles Auskunft. Er schien nicht einnal dem Beamten wegen seiner strengen Maßregel zu grollen.

In jener verhängnisvollen Racht hatte August mit einigen anten Kameraden bis lange nach Mitternacht gezecht, und seine Trinffumpane bestätigten diese Angabe vollständig. Er tonnte beshalb an der Ermordung seiner Stiesmutter sich nicht betheiligt haben; aber auch die Urheberschaft zur That ließ sich bei dem kühlen Verhältniß der beiden Schwägersleute nicht ans nehmen.

Es mar unwahrscheinlich, bag ber Bebiente feinen Ber-wandten jum Gefallen jum Berbrecher geworben. Satte aber wandten zum Gefallen zum Verbrecher geworden. Hatte aber Grohntann sich von dem Schlosser nicht aufstacheln lassen, dann war überhaupt nicht an seine Thäterschaft zu denken; denn es siel jeder Beweggrund für Ferdinand fort, seine gute und freigebige Herrin zu überfallen und zu ermorden. Da vollends die Aussage von Fraulein Werner die Angaden Grohnans hinsichtlich des Wessers bestätigte, so mußte seine Freilassung erfolgen. (Fortfepung folgt.)



m dje er

en pie

id

re

ar jer

em aß

ın, m

ers

ier Sie

Der

ein

ges ies nn e?

фt

ne ge= ge[n= fte

an be

en,

trt TS ft. en

en

idj

Dar-es-Salaam.

Die nachfolgende Schilberung von Darses-Salaam entwirft ein kongostaatlicher Offizier, Leittlenant Hecq, welcher jüngst von der Rüste nach dem Tangannika-See aufgebrochen ist. Wenn auch der in "La Belgique Coloniale" veröffentlichte Bericht in einigen Buntten inkorrett ist, so beansprucht er doch als das Urtheil eines unparteisschen Mannes eine gewisse Bebeutung. Der Bersalser ichreibt:
"Man gelangt nach Darses-Salaam durch einen natürlichen Kanal, welcher in eine große geschützte Bucht mündet, die im Halberise gefornt ist und von einer Neihe großer, eleganter Gebäude mit flachen Dächern umgeben wird, welche berselben einen innposanten Anstrick geben. Sine schieße Seine, ganz aus weißen Steinen gebaut, führt zum Pier, wo die Schisse aussend einsaben können und wohin selbst schwerze Lassungen leicht gelangen.

Am Ende einer Allee, auf einer großen Terrasse von weißen Steinen, mit dem Ausblick auf das Meer, erhebt sich die Billa des Gouverneurs in einer sehr weitsaussen Anlage, die fich im Biereck um einen großen, halbbedeckten Sof herum= zieht, mit einem großen Bassin von künstlichem Felsen, Alumen, Springbrunnen zc. in der Mitte. Um die erste Etage zieht sich eine hölzerne Galerie herum, zu welcher die Treppen von außen heraussicheren. Die Villa selbst ist mit allem möglichen europäischen Romfort ausgestattet.

Die in Darees-Salaam in ber turgen Zeit von neun Jahren feit der Grundung ber Station erzielten Resultate find wirklich wunderbar, besonders wenn man das geringe Budget der Kolonie in Anschlag bringt, welches zwischen 3% und 4 Mill. Mf. pro Jahr schwankt. Damals gab es nur vier hänser, barunter eine arabische Boma und brei Gebäube in bemselben Stil, die beute noch vorhanden find. Seute fteht bier eine vollftanbige Stabt

Um die Sauptgebäude herum und hinter ihnen erstreckt sich ein wirklicher Bart, von breiten Alleen durchzogen und in kleine blumenbesette Squares eingetheilt, welche das Bersuchsfeld für die verschiedensten Pflanzen bilden. (Bedeutende Kaffeepflanzungen sind im Innern angelegt, besonders in Tanga, wo dieselben gut pormarts fommen.)

Auf einem ber Squares befinden fich meteorologische In-ftrumente. hinter bem Barte liegt die Meierei mit geräumigen Ställen, in welchen zahlreiches Hornvieh, Pferde, Maulesel und Siel stehen. Alle Thiere, beren es eine große Anzahl giebt, sind in bester Versassung und vorzüglich gepslegt. Die Wagen, Pflüge, eine Sattelkammer 2c. besinden sich unter einem offenen Schuppen

In den Gebäuden der Meierei befindet sich ein Windsmotor, welcher die Brunnen der Station mit vorzüglichem Wasser versorgt.

Beiter weg, am Rande des Meeres, erhebt sich das Krankenhaus, ein geräumiges Gebäude im orientalischen Stil, mit einem Komfort und einer Ausstattung versehen, sowie mit einer weinlichen Sauherfeit geholten an der lich mandes eurst mit einem Komfort und einer Ausstattung versehen, sowie mit einer peinlichen Sauberkeit gehalten, an der sich manches europäische Krankenhaus ein Muster nehmen könnte. Dasselbe ist in zwei Klassen eingetheilt, deren erste so hübsch ausstiedt, daß man ordentlich Lust bekommt, krank zu werden und sich hier pslegen zu lassen. Die Küche liegt außerhalb, um den Seruch zu vermeiden, wie überhaupt Alles mit den letzten Beruch zu vermeiden, wie überhaupt Alles mit den letzten Berbesserungen eingerichtet worden ist. Man war während meines letzten Besuches gerade dabei, das Mittagessen zu der reiten, es gab Fische, gebratenes Fleisch, Gestügel und Dessert. Die Schüsseln sür die Kranken standen auf dem Anrichtlisch bereit, Alles aus hübschem, verziertem Porzellan; das Kasse service aus weißem Metall, sast lururios zu nennen.

nennen.
Das Personal besteht aus männlichen und weiblichen Hilfskrästen, besonders aus Krankenpslegerinnen, welche, ohne gerade Schwestern zu sein, die Kranken mit Ausopserung pslegen. Bers schwestern derzete sind an der Anstalt thätig.
Weiter unten in der Stadt besindet sich ein zweites Spital für die Singeborenen. Auch dieses, natürlich weit weniger prächtig eingerichtet, ist sehr reinlich gehalten und macht einen angenehmen Sindruck.

angenehmen Gindrud.

angenehmen Eindruct.
Alle Beamte, sowohl Ziwils wie Militärbeanite, wohnen in hübschen, großen Säusern, wo ein Jeber mindestens zwei, zuweilen drei gut möblirte Jimmer besitzt. Mehrere Baberäume mit Douchen befinden sich in jedem Hause.
In den Hauptstraßen der Stadt dürsen die Einwohner die Häuser nur aus Stein in Etagen bauen, dagegen bestehen in den

anberen Strafen die Saufer nur aus bem Erbgeschoß, und bieenigen ber Gingeborenen find getunchte Lehmbauten mit einer

fleinen Beranda vor der Front.
Mitten in der Stadt liegt das Marktgebäude: ein großes Dach auf Neihen massiver Säulen. Man sindet hier Alles, von dem Biertel Ochsen an dis zum einheimischen Gemüse. Der Markt ist von der Regierung an einen Unternehmer für eine gewiffe Beit verpachtet.

Die Strafen find lang, breit und gerabe. Sie find fammt-lich mit Baumen verschiedener Art bepfianzt, jedoch mit ben gleichen in jeber Strafe.

Die Infanteriekaferne liegt am Enbe ber Stabt, in ber Nachbarfchaft des Eingeborenen-Biertels. Beitläufige Gebäube, welche nur aus einem Stockwert bestehen, mit breiten Beranden welche nur aus einem Stockwerk bestehen, mit breiten Beranden in Stein, ziehen sich um einen großen Hof herum. Dort können zwei Kompagnien untetgebracht werden. Jeder verheirathete Soldat hat sein Jimmer. Alles ist sehr rein und gut untershalten. Seitwärts vom Singang besindet sich ein mehrstöckiges Gedäube sir die europäischen Unterossigiere und das Magazin und als Bendant ein anderes mit der Bolizeiwache, das Waspain und als Bendant ein anderes mit der Bolizeiwache, die Magazin und dem Artilleriedepot. Mitten im Hose ist, um Feuersdrügfte zu vermeiden und aus gesundheitlichen Kücksticken, die gewaltige Küche, wo die Soldaten ihre Mahlzeiten koden müssen.

fochen mussen.

Die Truppe, aus Manyema, ben Eingeborenen, und Subanesen bestehend, trägt eine Uniform aus heller Leinwand mit Kupferknöpsen, einen langen Waffenrod, welcher in der Mitte durch einen Gürtel zusammengehalten wird, eine kurze Hose, Strümpse und Schuhe, Alles ohne weitere Berzierung. Als Kopsbebeckung dient eine hohe runde Kappe mit einem Nachenschleier aus derselben Leinwand wie die Uniform. Die Wannschaften sind mit dem Naulergwehr alten Kalibers bewassenst. welches an hellem Lederseug getragen wird, ein waffnet, welches an hellem Leberzeug getragen wird, ein Brobsac in wasserbichter Leinwand wird über ber Schulter getragen. Die Truppe sieht vorzüglich aus und exerzirt

getragen. Die Truppe sieht vorzüglich aus umb exerzirt sehr gut.
Die Unisorm der Ofsiziere ist sehr kleidsam. Roc aus Segestuch mit heruntergeschlagenem Kragen, versüberten Knöpsen, blauen Schnüren am Kragen sowie weißen Beinstein. Während der heißen Tageszeit wird der weiße Tropenhelm getragen, Abends eine Müße von deutscher Form in weißer Leinwand mit einem galonirten Bande. Diese Kleidung ist ungemein praktisch und eignet sich für die afrikanische Highe de den Gehultern tragen die Ofsiziere Achsellagmen mit vergoldeten Sternen, se nach dem Grade der Ofsiziere, die zum Kapitän, und höher hinauf die Tressen. Die Paradeunisorm unterscheidet sich nur durch einen silbernen Gürtel an Stelle des schwarzen und eine fleine silberne Schnalle, welche an der rechten Schulter befestigt ist. Von allen Beamten tragen nur allein die Ofsiziere sowie die Unterossiziere Unisorm.

Die Beamten der verschiebenen Zweige der Ber-waltung tragen die weiße Tropenjacke mit heruntergeklapptem

Die Raiferliche Regierung hat vier Dampfer, zwei fleine und zwei von ungefähr 500 Connen. Gin funfter Dampfer, welcher 300 Soldaten tragen kann und zehn Kabinen für die

Der Stadt gegenüber, auf der andern Seite der Bai, wo in diesem Augenblick ein deutscher Areuzer ankert, liegen verschiedene sehr hübsche Gebäude, welche die Artillerie, Pulvermagazine und Dynamit bergen und als Wohnungen für die Feuerwerter bienen.

Feuerwerker dienen.

Wir gehen zur Regierungsstation zurück durch eine breite Etraße, die Kaiserstraße, einen breiten Boulevard am Meere. An dieser Etraße, einen breiten Boulevard am Meere. An dieser Etraße stehen Hügler in den verschiedenssen Stiaaten, Magazine, Privatwohnungen, in Stein und Holz aufgesührt, oder zum Theil mit slachen Däckern durch Säulen gestüßt. In einem arabischen Hause wohnt in der Nähe, durch eine des scheidene Pension seitens der deutschen Regierung unterstüßt (mit 500 Rupien pro Monat), umgeben von einer Art Hosphaltung, der Sultan Prätendent Said Ali, der Sohn Dessienigen, den die Sansibariten den großen Sultan Bargasch naunten, dessen Palais vor etwa zwei Jahren von den Engländern bombardirt wurde.

bombardirt wurde.
Her und da an der Promenade liegen kleine Blumenbeete, und in einem steht eine Statue des Kaisers Wilhelm I., in einem anderen ein Klosk für die Militärstapellen, die aus schwarzen Musikanten besteht. In einem

unbern Riost, ber Schaurihutte, wird ben Gingeborenen Recht ge-

Dann giebt es noch bas große Posts und Bureaugebäube. Es folgt bas Rafino, ein großer Bau mit einer machtigen Gaulenreihe, welche die Beranda bilbet, bas einen Theaterraum, Es-räume für die Zivil- und Militärbeamten und Offiziere, Café, Billardimmer u. f. w. in fich fchließt.

In der Hauptstadt der deutschen oftafrikanischen Befitzungen fällt besonders die Bollkommenheit in Allem auf,
da ist kaum eine Lücke, sondern alles nach der Devise: "Alles
oder gar nichts!" Die Behörden sind stolz auf ihr Werk,
und mit Recht, denn es bedurfte eines großen Willens, einer
bedeutenden Beharrlichkeit und eines Organisationskalents ohne Gleichen, um in einer fo turgen Beit ein folches Ergebniß gu

Allerlei.

Die Legende vom reichen Goethe möckten wir als Gegenstüd zu der oft widerlegten Legende vom armen Schiller hier in das Licht der thatsächlichen Bahrbeit rücken. Angesichts der jetzigen Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft in Weimar dürsten die nachfolgenden Mittheilungen, die wir einem kürzlich gehaltenen Bortrage des weimarschen Staatsarchivdirektors Dr. H. Burthardt über Goethes Lauss und Fixanzwirthschaft entnehmen, wohl zeitgemäß sein. Das Gebalt von 1200 Thalern, das Goethe seit einer Ernennung zum Scheimen Rath (11. Juni 1776) erhielt, kätte nicht im Entsenteiten zur Bestreitung seines Hausgabelichern entnehmen wir, daß er im Jahre 1776 die Summe von 1411 Thaler verausgabt hat; in einem der nächsen Jahre waren es schon 1625 Thaler und im Jahre 1780, gar 2249 Thaler. Für die Kleidung wurden 100 Thaler, sür die Armen, sir die Goethe immer eine ossen Jahte, 70 Thaler angesest. Die Wohlthätigseit sostete il. Besonders dat Goethe arme Wittwen der damals ganz erdärmlich bezahlten Beannten stets großterzig unterstützt, getreu seinem schönen Wort. "Goel sei der Wensch, histreich und gut!" Auch hat er sämmtliche Erziehungskosten, einschließlich des Schulgelbes, für die Kinder seiner ganzen Dienerichaft getragen, und zwar gerade zu einer Zeit, no sein eigener Wohlstand zetragen, und zwar gerade zu einer Seit, noo sein eigener Wohlstand zetragen, und war gerade zu einer Seit, noo sein eigener Wohlstand zetragen, wo er das Haus am Frauemplan siegt das Goethe-Rational-Wuseum, ein wahrhaft fürstliches Geschenk seine Serundes Karl August, dezog. Bom Jahre 1793 an war sein Haus das Goethe-Valational-Wuseum, ein wahrhaft fürstliches Geschenk seiner Berndes Karl August, dezog. Bom Jahre 1831 betrug sein Bermögen die Summe von rund 30 000 Thalern. Seine Einmahmen nach 1790 besanden sich is kleinen Wachzeltum, nach 1815 beliefen sie stüter über den Gegende vom erund Schulern. Seine Einmahmen nach 1790 besanden sich is kleinen Bachzeltum, nach 1815 beliefen sie Summe von 1400 Thalern. Diernachschein und kannen von 1400

xu einem Jahreseinsommen von 9000 Mt. gelangte.
Die Vielseitigkeit des Ansses. "Ein ausgeruhter Kopf", wie der Berliner sagen würde, scheint die englischen Schriststeller von einem ganz besonderen Standpunkt gelesen zu haben. Er hat, wie geschrieben wird, aus einem der bedeutendssen novellistischen Wette eines vielgelesenen englischen Autors einen Auszug aller Eigenschaftswöter gemacht, die den "Auf" näber bezeichnen. Auf diese Weise ist eines vielgelesenen englischen Autors einen Auszug aller Eigenschaftswöter gemacht, die den "Auf" näber bezeichnen. Auf diese Weise ist es ihm gelungen, eine aniehnliche Liste der wöbertprechendken Attribute des Kusses ausammenzustellen, die manchen mit weniger Bhantasie begadten Schriftsellern von nicht zu unterschädigendem Nuzen sein diese Kusses gelangt durch solgende Worte zum Ausdruck alt, warm, eiste, brennend, frostig, glübend, fühl, beiß, sau, sengend, erstarrend und seurig. Die Dauer bezeichnet der Bertasfer durch lang, flücktig, ewigdauernd, hastig, nimmerendend und kurz. Um das Wesen eines Kusses nur annähernd zu charatterssiren, werden Wacken wie alle Gebierte herangezogen. Valsamisch, bustend, aromatisch, thauptisch, berauschend, föstlich, seerathmend, göttlich, leidenschaftlich, ianst, fromm, heilig, teuflisch, überridisch, geleichgiltig, tosl, soralos, harmlos, unschublig, anvis übermitisch, gelangweit, erschauernd, zienen, hölüchern, anvis übermitisch, melancholisch, ngestotisch, despatennd, zienend, javen, den zweichenungen erschöptt, obwohl wir es bei diese Müstend, melancholisch, ngestrautig, zart, liedend, zurückhaltend, rückstelle bernenen diesen wohrenen deutsche nicht werde, inden er geben der Langeweite zu flagen haben und denne es ein Vergrücke, indrüktlum der Bezeichnungen erschöptt, obwohl wir es bei diese Müstende bereiten würde, zimmel einem modernen deutschen Koman auf diesen Inhalt hin zu nüßen und das Resultat befannt zu geben.

Die Bebölkerung Europas wurde zu Beginn des Jahrhunderts auf 175 Millionen geschätzt, 1830 auf 216 Millionen, 1870 auf 300 Millionen; gegenwärtig beträgt die Konfzahl etwa 370 Millionen. Wie sehr sich diese Bevölkerung in Städten zusammendrängt, zeigt die Junahme der Jahl der Städten zusammend 100 000 Einwohnern. 1801 ach es deren nur 21 mit insgesammt 120 Millionen Einwohnern und 1836 gar 121 mit 37 Millionen Einwohnern und 1836 gar 121 mit 37 Millionen Einwohnern. Frankreich hatte 1801 3 Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern, England und Deutschland je 2. 1870 war deren Jahl in England auf 18, in Deutschland auf 10, in Frankreich auf 9 gewachsen. 1896 weist England 30, Deutschland 28 und Frankreich 10 dieser Stadkriesen auf.

Yom Büdgertisch.

Un biefer Stelle werben alle eingehenden Bucher und Brofcaren veröffentlicht. Befprechungen nach Auswahl vorbehalten.

veröffentlicht. Besprechungen nach Auswahl vorbehalten.

— Georg Müller, Prediger zu Bristol. Sin Abris seines Lebens und eine Auswahl seiner Reden. Zur zweihundertjährigen Jubelseier der Franckeiden Stiftungen in Salle a. S. herausgegeben von D. Steinecke, Pastor. (Halle a. S., Rich. Mühlmanns Berlag.) Georg Müller war der berühmte Begründer der Waisenbäuser in Bristol und ist vor einigen Wochen im Alter von 33 sabren gestorben. Seit 64 Jahren in England lebend, dat er ohne sestes bestieden und ohne Bermögen die großen, 2500 Waisenkinder unselsenden Waisenbäuser vslegenden Waisenbäuser erbaut und geleitet. Die jährlichen Unselsenden Baisenbäuser erbaut und geleitet. Die jährlichen Unselbsteitung gab er 1 Million, für die heidenmission 6 Millionen, andere bedeutende Summen für Schulen. Was A. H. Francke in zolle geleistet hat, schuf er, ein Deutscher, in England in noch größerem Umsange.

verbeitung gab er I Million, für die Seidenmission 6 Millionen, andere bedeutende Summen für Schulen. Was A. S. Krauck in Salle geleistet hat, sou für ein Deutscher, in England in noch größerem Umsange.

— Eva A. von Arnim: Dem Tag entgegen. — Berlag von F. Kontone u. Co., Berlin W. — Breis I Mt. Der Bersöstein ist das interessante Experiment gelungen, Spiritismus und Syponosie in ihrer neuen Erzählung die Jauptrolle zuguertheilen und uns an der Hand einer ungemein sessen auch der Phylist vorzusischen, das trot des Geheimnisvollen den Seinend der Mahrbeit, jedenstalls der Möglicheit, trägt. — Die Erzählung dält dem Abarbeit, jedenstalls der Möglicheit, trägt. — Die Erzählung dält dem Abarbeit, jedenstalls der Möglicheit, trägt. — Die Erzählung dält dem Legebreit der Genanung. Reben dem eigenartigen Stoff gedührt dies Berdienit der geschieften Komposition, der sliesenden Sprache und der der unterstätelnen Seiner Servick der Verlagen.

— Der Kunstwart. herausgeber Ferd. Avenarius, Berlag Georg D. B. Callwey, Minden (vierteljährlich 2.50 Mt. das einzelne Helt So Big.) Sest 16 entbält: Jum neuen Bagner-Pensmal.

— Neue erzählende Stieratur. Bon Wolf Bartels. — Schiller in seinen Dramen. Bon Leond, Eier. — Bom mustsalischen Botrag. III. Bon Richard Batta. — Bendelin Beispleimes Menorten. — Lodte und lebende Stie. Bon dans Schmiddung. — Lofe Väläste: Mein Freund. Bon Hilbelm von Polenz. — Uleber Jubilaed Sistoris. Bon Seinstic Stieratur. Bom Ange (Skronik).

— Der Grand Briz de Barte im Bois versammelt, turz bevor die allgemeine Stadtsuch in die Swarte im Volk der Allian der Studie Sistoris. Bon beinrich Steinbalen. — Bom Tage (Skronik), das alljährlich au Beginn des Juni noch einnal gang karist im duch in der Gemäte von Genanuselt, turz bevor die allgemeine Stadtsuch in der Kontonen der Schollen werderen der Kontonen. Die Konstrukte der Kontonen der Schollen der Geschlach der Geschlach der Geschlach der Geschluch der Geschlach der Ge

Berantwortl. Redafteur :: Dr. Balther Gebenelleben. Rotationsdrudund Berlag won Deto Thiele, Galle (Salle). Leipzigerfit. 87.